

Themen & ReferentInnen

„Bildung im Jugendverband“

Dipl.-Päd. Rosa Bracker

Hamburg

„Funktionalistische vs. ganzheitliche Bildung“

Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Carl Wolfgang Müller

Berlin

„Demokratische Bildung“

Prof. Dr. Helmut Richter

Hamburg

„Performative Bildung in der Offenen
Jugendarbeit“

Dr. Marc Schulz

Hildesheim

Prof. Dr. Thomas Coelen

Moderation

Veranstalter

Förderverein

Kommunale Sozialforschung e. V.

www.fks-hh.de

in Kooperation mit dem

Kommunpädagogischen Institut Hamburg

www.kopi.de

und dem

Siegener Zentrum für Sozialisations-,
Biographie- und Lebenslaufforschung
(SiZe)

Ort

Haus der Jugend „Am Stintfang“

Alfred-Wegener-Weg 3, 20459 Hamburg

Saal „Hafenblick“, 4. Stock

U/S-Bahn Landungsbrücken

Zeit

Freitag, 6. November 2009

14 bis 19 Uhr

Einlass ab 13 Uhr

Teilnahmebeitrag

10 Euro

Studierende 5 Euro

Anmeldung

bis zum 29.10.2009 bei

Janina Decker

janina.decker@student.uni-siegen.de

Infos

www.kinder-und-jugendbildung.de

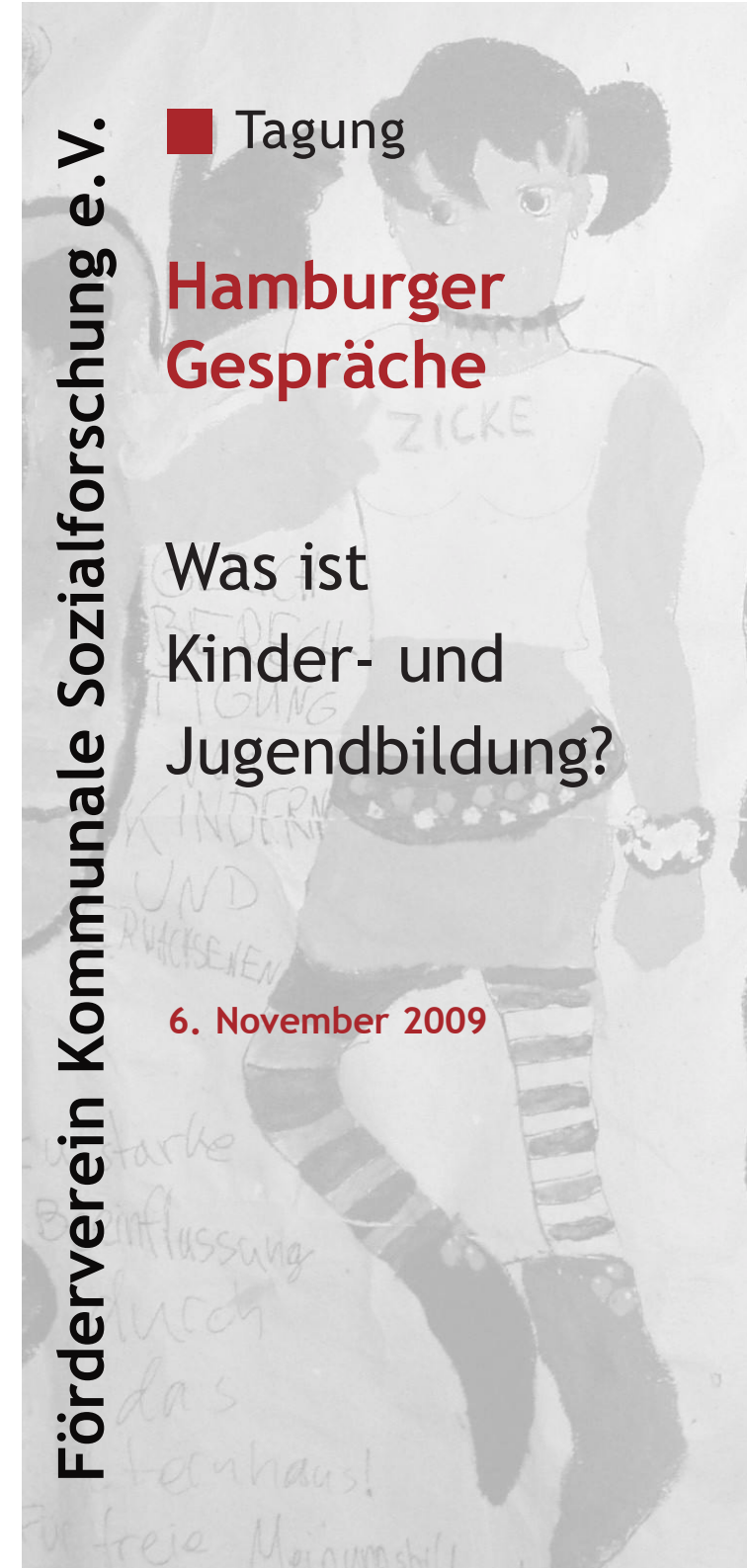
Förderverein Kommunale Sozialforschung e.V.

■ Tagung

Hamburger Gespräche

Was ist
Kinder- und
Jugendbildung?

6. November 2009



Hamburger Gespräche

„Was ist Jugendarbeit?“, so fragten 1964 vier Autoren des gleichnamigen Buches (Müller/Kentler/Mollenhauer/Giesecke). Mit der damaligen Tagung und Publikation wurde erstmals ein Versuch unternommen, die bisherige Praxis der Jugendarbeit auch theoretisch zu fassen und sie im Sinne einer emanzipatorischen und daher ganzheitlichen Bildungsarbeit zu verstehen.

Inzwischen hat sich die Praxis verändert. Wir sprechen immer häufiger von Kinder- und Jugendbildung (und nicht von Jugendarbeit), wenn wir den außerschulischen Bereich mit seinen vielfältigen Institutionalisierungsformen meinen und es gilt, den emanzipatorischen Bildungsanspruch im Lichte der heutigen Entwicklungen zu reflektieren und in der Perspektive einer nachhaltigen Kinder- und Jugendbildung weiterzuentwickeln.

Was aber ist denn nun Kinder- und Jugendbildung? Die Ergebnisse der PISA-Studie und die Diskussionen um informelle Bildung in der Jugendarbeit

zeigen es deutlich: Ein Bildungsbegriff, der nur auf „Ausbildung“ und „Qualifikation“ abzielt, greift zu kurz. Die Debatte, die im Zusammenhang mit dem Stichwort „Ganztagsbildung“ geführt wird, versucht demgegenüber nicht nur das Machtverhältnis von Schule und Jugendarbeit als Bildungsinstitutionen zu nivellieren (anders als Konzepte der Ganztagschule), sondern stellt auch die fundamentale Frage nach der Identitätsbildung im Spannungsfeld von demokratischer Bildung und beruflicher Qualifizierung.

Es steht wie 1964 an, Versuche zu wagen, sich heute dem Begriff der Kinder- und Jugendbildung theoretisch zu nähern. Auf der Tagung soll es darum gehen, den theoretischen Kern der Kinder- und Jugendbildung einzukreisen und damit diesen Bildungsbereich institutionell wie auch inhaltlich zu strukturieren. Dabei soll insbesondere darauf fokussiert werden, wie die gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen verwirklicht und der Forderung nach der Institutionalisierung nachhaltiger Partizipationsstrukturen (Bundesjugendkuratorium 2009) in der Jugendarbeit nachgekommen werden kann. Damit rückt der Aspekt der demokratischen Bildung in den Vordergrund. Mit Blick auf die Praxis sollen außerdem die Bildungswirkungen von

Ritualen und ihr performativer Charakter betrachtet sowie die Auswirkungen von PISA auf die Jugendvereins-/-verbandsarbeit analysiert werden.

Der Förderverein Kommunale Sozialforschung e. V. lädt alle Interessierten aus Wissenschaft und Praxis herzlich dazu ein, gemeinsam mit den eingeladenen ReferentInnen über die aufgeworfenen Fragen und mögliche Antworten ins Gespräch zu kommen.

Im Frühjahr nächsten Jahres wird dann eine Fortsetzungstagung an der Uni Siegen unter demselben Titel und Thema folgen. Aus den Vorträgen beider Veranstaltungen wird ein Buch zusammengestellt, das Ende 2010 erscheint.